

musik<sup>kolle</sup>gium  
winterthur



# JAHRES BERICHT

1.8.2007–31.7.2008

## Inhaltsverzeichnis

Grusswort	4
Musikkollegium Winterthur	6
Mitglieder	8
Übersicht Angebot	9
Konservatorium Winterthur	10
Archiv und Bibliothek	13
Finanzen	14
Rechnungsberichte	16

## Grusswort



Liebe Mitglieder

Wir leben in einer hektischen Zeit. Alles wird schneller, schriller, schräger. Der Zeitgeist fordert «events». «Lifestyle» ersetzt Kultur. Gesehen-Werden zählt weit mehr als Zuhören. Der Platz für leisere Töne wird eng, auch in der Musik.

Das Musikkollegium kann und will sich neuen Strömungen nicht entziehen. Wer bestehen will, muss wandlungsfähig sein. Wer bestehen will, muss aber ebenso die Traditionen pflegen, muss Nachhaltigkeit suchen, nicht kurzfristigen Moden aufsitzen. Die Verbindung von Tradition und Wandlungsfähigkeit, von Bewährtem und Neuem zeichnet das Musikkollegium aus. Wir tragen diese Qualitäten nicht marktschreierisch in die Welt hinaus (typisch winterthurerisch eben). Wir tragen ihnen aber Sorge, im Konzertbetrieb ebenso wie an der Schule.

Dass wir diesen so wichtigen Beitrag für das Kulturleben der Region Winterthur leisten können, haben wir auch und vor allem Ihnen,

liebe Mitglieder, zu verdanken. Sie stellen sicher, dass wir in der Bevölkerung so gut verankert sind. Sie sind unsere «Basis». Wer Mitglied beim Musikkollegium ist, löst ja nicht primär ein Abonnement für die Hauskonzerte, sondern nimmt Partei für die Musik.

Grossen Dank schulden wir der Stadt Winterthur und dem Kanton Zürich für die finanzielle und ideelle Unterstützung; für uns ein wichtiger Ansporn, den Kulturauftrag für unsere Region zu erfüllen, mit Konzerten, die viel mehr bieten als nur Unterhaltung, und mit einem breiten und lebendigen Unterrichtsangebot für Jung und Alt.

Jac van Steen hat das Musikkollegium nach sechsjähriger Tätigkeit als Chefdirigent verlassen, um eine neue Aufgabe als GMD in Dortmund zu übernehmen. Jac van Steen hat wichtige Akzente gesetzt, bei der Arbeit mit dem Orchester und bei der Gestaltung von Programmen. Nun haben wir ein einjähriges «Interregnum» mit sehr interessanten Gastdirigenten vor uns. Und ab Saison 2009/10 wird Douglas Boyd Chef des Musikkollegiums. Ich bin überzeugt, dass wir einen herausragenden Chef gefunden haben, und freue mich schon jetzt riesig auf das Eröffnungskonzert.

Geld bleibt ein Thema. Subventionen und ordentliche Gönnerbeiträge genügen nicht, um das strukturelle Defizit ganz zu decken. Die gegenwärtigen Turbulenzen an den Finanzmärkten werden die Lage noch verschärfen. Wir werden unsere Bemühungen, Mittel zu beschaffen, noch intensivieren. Und wir schätzen uns glücklich, immer wieder auch grössere Legate und Zuwendungen entgegennehmen zu dürfen.

Abschliessend möchte ich allen Musikerinnen und Musikern, Lehrerinnen und Lehrern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstellen für ihren sehr geschätzten Einsatz ganz herzlich danken. Und last but not least danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Unsere Aufgaben sind nicht immer leicht zu bewältigen. Der Einsatz für die Musik und das Musikkollegium lohnt sich aber gewiss.

Beat Denzler,  
Präsident



## Musikkollegium Winterthur

Mit dem Geschäftsjahr 2007/08 läuft erstmals das Geschäftsjahr parallel zur Konzertsaison. Das bringt administrativ einige Verbesserungen mit sich und macht den Konzertbetrieb finanziell ein weiteres Stück transparenter. Dass ich diese strukturelle Feststellung an den Anfang meines Berichtes stelle, ist kein Zufall. Denn unser Verein verdient es, auch als «Firma» stets weiterentwickelt und verbessert, aber auch hinterfragt zu werden. Es ist mir ein besonderes Anliegen, unseren Konzertbetrieb weiter zu optimieren, um den vielfältigen und wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden.

Das kann nur in guter Zusammenarbeit gelingen. «Teamwork» bedeutet, dass sich der Vorstand, das Orchester und nicht zuletzt die Geschäftsstelle intensiv und mit Hingabe der Herausforderung stellen, im Alltag unser «Geschäftsmodell» auf dem höchst möglichen professionellen Niveau umzusetzen. Dieses «Geschäftsmodell» ist in erster Linie mit Bezug auf unser Orchester einzigartig, denn das Musikkollegium betreibt ein reines Konzertorchester – während Orchester in Basel, Bern, St. Gallen, Lausanne, Genf oder Luzern stets für den Opern- und Konzertbereich zuständig

sind. Gewiss, auch wir haben dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Opernhaus Zürich und dem Theater Winterthur regelmässig die Möglichkeit, wenigstens einmal im Jahr eine Opernproduktion zu bespielen. Das ist nicht nur fürs Publikum und unsere Orchestermitglieder lustvoll und schön, sondern auch kulturpolitisch sinnvoll und wichtig. Es ändert aber nichts daran, dass wir einen bedeutenden Teil unserer Orchester-tätigkeit dem «freien Markt» gegen Honorar anbieten, um so einen Kostendeckungsbeitrag an die Fixkosten zu erwirtschaften. In diesen Bereich gehören die historisch gewachsenen Beziehungen zu lokalen Chören, deren Konzerte für uns in vielerlei Hinsicht unverzichtbar sind. Doch auch Firmen- und Privatanlässe und Gastkonzerte, vereinzelt auch Tourneen gehören zu diesem Tätigkeitsfeld. Viel Flexibilität ist da vom Orchester gefordert, denn wo eine breite Palette an Auftragsgebern zu bedienen ist, sind auch die Ansprüche und das Qualitätsbewusstsein sehr verschieden. Dass unser Orchester nicht nur den Ruf eines hervorragenden, sondern auch eines freundlichen Klangkörpers geniesst, sei an dieser Stelle dankbar vermerkt! Vor diesem Hintergrund unser Modell umsichtig, klug

und zukunftsorientiert weiter zu entwickeln ist eine wichtige strategische Aufgabe der kommenden Jahre.

Kernpunkt unserer Tätigkeit stellen nach wie vor unsere Eigenveranstaltungen im Stadthaus dar. Die Konzertsaison 07/08 stand zu einem beachtlichen Teil unter dem Motto «Dank an Jac van Steen». Unser geschätzter Chefdirigent gestaltete seine sechste und letzte Winterthurer Saison mit etlichen «Wunschprogrammen», die sein breites künstlerisches Profil aufs schönste erlebbar machten. Jac van Steen wird uns als hervorragender Programmgestalter, charmanter Conferencier und charismatischer Dirigent in Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank, Jac!

Neben dem im Wesentlichen von Jac van Steen zusammengestellten «Holland-Panorama» konnte das Musikkollegium mit dem «Schubert-Fest» einen weiteren, vielbeachteten Programmschwerpunkt setzen. Nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mit «unserem» Konservatorium konnten wir eine Schubertiade präsentieren, die wohl auch dem Komponisten gefallen hätte. Vom intimen Kammermusikkonzert über ein Jugendprojekt

der Kantonsschule Büelrain bis zum hochkarätigen Orchesterkonzert mit Mikhail Pletnev am Pult waren Schubert-Werke, -Standpunkte und -Fantasien zu erleben, die das Publikum wie auch die Presse mit grossem Interesse und Lob entgegen nahmen.

Im Orchester waren folgende Personalmutationen zu verzeichnen: im Dezember 2007 verabschiedeten wir Julia Konno, im Januar 2008 wurde Ivan Balushev pensioniert, und Ende Saison konnten wir Jennifer Kay Aynilian nach bestandener Probejahr definitiv im Orchester aufnehmen. In der Geschäftsstelle gab es im Juni einen Wechsel im Bereich Kommunikation: Cornelia Königslehner übernahm die Stelle von Bettina Borsani, die sich beruflich verändern wollte. Aus dem Vorstand zog sich Heinrich Angst auf eigenen Wunsch zurück.

Die im letzten Geschäftsjahr eingesetzte Mittelbeschaffungskommission (MBK) hat ihre schwierige Aufgabe mit viel Elan und Zuversicht aufgenommen. Die Arbeit erweist sich gerade im heutigen wirtschaftlichen Klima als schwierig. Erfreulicherweise hat sich Roman Erny, früher Vorstandsmitglied, zur Mitarbeit



in der MBK bereit erklärt. Er ergänzt das Team seit dem Frühjahr 2008.

Gemeinsam mit Ihnen, dem Vorstand, den Mitarbeitenden im Orchester und der Geschäftsstelle, den Behörden der Stadt Winterthur und des Kantons Zürich und mit vielen Partnern im In- und Ausland die Zukunft des Musikkollegiums mitgestalten zu können, ist für mich nach wie vor eine grosse Freude und Ehre. Eine Herausforderung, die sich lohnt – für die Musik – und für Menschen; in Winterthur und weit darüber hinaus.

Thomas Pfiffner,  
Direktor

## Mitglieder

*Bestand 1. Oktober 2008:*

<b>Ordentliche Mitglieder</b>	842
<b>Jungmitglieder</b>	111
<b>Ehrenmitglieder</b>	3

**Todesfälle 2007/2008**  
*(soweit bekannt):*

Arnaboldi Max  
Bolli Jean-Jacques  
Braunschweiler Hans  
Engeli Adolf  
Fröhlich Isobel und Jürg  
Gubler Hans  
Iten Leo  
Kägi-Munz Elisabeth  
Schellenberg Hanna  
Stiefel-Bühler Ernst  
Weber René

## Übersicht Angebot

### Abonnementskonzerte

18 Konzerte, 12 Programme,  
6 Abonnements-Reihen

### H-Konzerte

4 Konzerte **Happy New Ears**  
4 Konzerte **Piano Plus**  
4 **Kammermusikkonzerte**

Als Mitglied Musikkollegium Winterthur (Jahresbeitrag CHF 250) haben Sie freien Eintritt.

### F-Konzerte

12 Konzerte mit freiem Eintritt:  
6 **Soirées Classiques** mit populären Programmen  
2 **Feierabendkonzerte** unter der Woche um 18.00 Uhr  
4 **Familienkonzerte** für die ganze Familie

### Extrakonzerte

Unvergessliche Konzerterlebnisse mit herausragenden Dirigenten und Solisten.

### Abonnements, Mitgliedschaften, Vorverkauf

Rufen Sie uns an wir beraten Sie gerne  
Telefon 052 620 20 20

### Vermietungskonzerte

Sie können das Musikkollegium Winterthur für Privat- und Firmenanlässe mieten.

### Winterthurer Streichquartett

Für Feiern im kleineren Rahmen steht unser erstklassiges Winterthurer Streichquartett zur Verfügung. Es garantiert eine stilvolle Umrahmung Ihres Anlasses.

### Gastkonzerte

Nebst Gastkonzerten in der Schweiz in Bern, Baden, Chur, Olten, St. Gallen, Basel und Schaffhausen war unser Orchester im Berichtsjahr zu Konzerten nach Kempten/Allgäu (Wiedereröffnung des umgebauten Theaters) und nach Friedrichshafen eingeladen.

### CD-Einspielungen

In der Saison 2007/08 wurde die letzte CD-Einspielung mit Werken von Frank Martin fertig gestellt (erschieden im Oktober 2008). Die CD «Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke» wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Zudem wurde die Kinder-CD «Tino Flautino und die Zaubermelodie» eingespielt (erscheint im Frühjahr 2009).

### Gratis Musik-Download

Nehmen Sie unser Orchester mit auf Reisen: In Zusammenarbeit mit der AXA-Winterthur wurde auf unserer Website ein gratis Musik-Download eingerichtet. Es stehen über hundert Musiktitel zum Download bereit.  
[www.musikkollegium.ch/musik-download](http://www.musikkollegium.ch/musik-download)



## Konservatorium Winterthur

### Einleitung

Musikschule und Konservatorium Winterthur – oder *Konservatorium*, wie die Schule seit Sommer 2008 heisst – konnte im Berichtsjahr die dynamische Entwicklung der vergangenen Jahre halten und fortsetzen. Schülerzahl und Fächerangebot sind (mit gewissen Schwankungen) konstant. Vortragsstunden, Konzerte und Projekte sind herausragende Zeichen des intensiven und qualitativ hochstehenden Unterrichts. Zur Profilierung der Schule trägt das aussergewöhnliche Angebot bei, das Unterricht ab den ersten Lebensjahren bis ins höhere Alter umfasst. Das Vorstudium leistet im Hinblick auf die Hochschule ausgezeichnete Arbeit. Besondere Erwähnung verdienen die Entwicklungen im Frühbereich (neues Angebot «Musikalischer Spielgarten»), Ensemble (Ensemble 3, Jugendchor) sowie die Violinpensen des Vorstudiums (Eiko Furusawa, Kamilla Schatz). Höhepunkte waren die Schubert-Veranstaltungen im Frühjahr und das Fest zum 135-jährigen Bestehen der Institution Musikschule im Sommer.

### Rückblick

**Herbstsemester 2007/2008:** Das Rockorchester The Conservators gab im Konzertsaal den spektakulären Einstand; im März fand ein weiterer Auftritt im Salzhaus Winterthur statt. Der neue Jugendchor entfaltet unter dynamischer Leitung eine beeindruckende Tätigkeit (Austausch mit Riga Girls Choir). Das Zentrum Musikpädagogik Winterthur hat Fuss gefasst. Zahlreiche musikpädagogische Weiterbildungen der ZHdK finden in unserem Haus statt, was die Auslastung vor allem gegen das Wochenende hin erhöht. Für die Primarschulklassen boten Studierende das Projekt Beat&Box an. Für «Musikschüler» fanden

Kurse mit HochschuldozentInnen statt: (Jury Clormann, Louise Pellerin) sowie der Violinkurs von Prof. Kurt Sassmannshaus, (ESTA Schweiz). Im Dezember erklang wiederum der aus der Lehrerschaft organisierte Adventskalender. Das WJSO (Winterthurer JugendSinfonieOrchester) spielte zum ersten Mal das beliebte Neujahrskonzert im Rahmen einer Soirée classique des Musikkollegiums.

**Frühjahrssemester 2008:** Zusammen mit der Mädchenkantorei Basel gab der Jugendchor vielbeachtete Konzerte. Studierende des Vorstudiums waren im Rahmen der Museumskonzerte in einem Programm mit zeitgenössischer Musik zu hören (Ausstellung Max Bill). Das Ensemble vox feminae trat einmal mehr mit einem profilierten, innovativen Programm und Improvisationen auf. Zahlreiche SchülerInnen absolvierten erfolgreich den Schweizer Jugendmusikwettbewerb und die Eignungsprüfungen zur Musikhochschule. Im Sommer konnten die Arbeiten am Erscheinungsbild und der Website abgeschlossen werden. Als neuer Name der Schule wurde «Konservatorium Winterthur» installiert: Aus (bildungs)politischen Gründen und aus Gründen der Zusammenarbeit mit den Schweizer Konservatorien wurde der neue Name gewählt. In Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen ist ein Leitbild entstanden. Schwerpunkt in der ersten Hälfte 2008 waren die Veranstaltungen zum 135-Jahr-Jubiläum. 10 verschiedene Konzertprogramme mit Lehrpersonen fanden grossen Anklang. Zusammen mit dem Musikkollegium wurde die Schubert-Woche durchgeführt: eigene Konzerte, eine Schubertiade, eine szenische Lieder-Collage und ein Schubert-Kurs (gemeinsam mit der Volkshochschule) zeigten das grosse Spektrum, das die

Schule zu bieten im Stande ist. Vertreter der Behörden, Freunde, Partner, Ehemalige, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Musikliebhaber aus Winterthur und der Region waren unsere Gäste am Jubiläumsfest, von dem hier namentlich die Kurz-Konzerte unserer SchülerInnen in den Unterrichtsräumen des Hauptgebäudes und der Villa erwähnt seien.

### Mutationen

#### Pensionierungen, Austritte

Susanne Basler *Violoncello*  
Silvia Mäder *Blockflöte, Oboe, Stimmbildung*  
Myrta Berweger *Rhythmik (Unterricht in Bambusflöte wird weitergeführt)*  
Ruth Gygax *Gitarre (Unterricht in Mandoline wird weitergeführt)*  
André Fischer *Vorkurs Musiktheorie*  
Dorothea Schreiber *Frühklavier*  
Luzia Marvulli *Eltern/Kind-Singen*  
Barbara Büchi *Empfang*

#### Neue Lehrpersonen

Patrizia Quattrini *Rhythmik*  
Sabine Milz *Eltern/Kind-Singen*  
Roman Digion *Vorkurs Musiktheorie*  
Isabelle Klaus *Musiktheorie FMS*  
Sara Pfister *Musik und Bewegung FMS*  
Louise Pellerin *Oboe*  
Simone Erasmi *Oboe*  
Dominique Girod *Jazz/Pop-Musiktheorie*  
Luca Leombruni *E-Bass*  
Raffaele Lunardi *Saxophon Vorstudium*  
Marcella Schuler *Corti Empfang*

#### Politische Arbeit, Zusammenarbeit, Partner

In der Konferenz der Schweizer Konservatorien erarbeiten wir Qualitäts-Richtlinien: Was macht das Angebot eines Konservatoriums

aus? Gleichzeitig vergleichen und strukturieren wir das Vorstudium, das auf einen schweizerischen Level angehoben werden soll. Mit den Musikschulen von Winterthur (Jugendmusikschule, Prova) verbindet uns ein lebhafter und regelmässiger Kontakt. Die Unterschriften Sammelaktion für die Initiative Jugend+Musik, die jährlichen Instrumentenvorstellungen in den 3. Klassen sowie der Auftritt an den Musikfestwochen sind Resultate der Zusammenarbeit. Für den VZM (Verband Zürcher Musikschulen) sind wir Veranstaltungsort des Wettbewerbs. Die SAMP (Schweizerische Akademie für Musik und Musikpädagogik) ist übers Jahr mit zahlreichen Prüfungen in unseren Räumen. Als Mitglied der Gesellschaft Museumskonzerte Winterthur verantworten wir jährlich ein Konzertprogramm. Mit dem Theater Winterthur, dem Theater am Gleis (Ensemble für zeitgenössische Musik) und der Volkshochschule arbeiten wir regelmässig und erfolgreich zusammen.

#### Ausblick

Ziel der nächsten Jahre ist, das Entwickelte zu festigen und als Bestandteil der Schule zu integrieren. Fiddlefest, Tastenfest, Conservators, Schaubude Gesang, Musik.Fest.Spiele und die weiteren neu entwickelten Impulse sollen in das Schulangebot integriert und in einen bestimmten Rhythmus gebracht werden. Die Tendenz, den Einzelunterricht mit Zusammenspielmöglichkeiten und Projekten zu ergänzen, wird auch in Zukunft verfolgt. Die Stadt Winterthur hat ein Leitbild für den Musikunterricht erarbeitet: Als Mitglied des Forums Winterthur sind wir in die Vernehmlassung einbezogen. Mit grosser Spannung erwarten wir die Antwort der Bildungsdirektion des Kantons auf die Vorschläge des Zür-



cher Leitbildes, das (mit unserer Beteiligung) im 11-er Rat entstanden ist. Die zukünftige Stellung und Funktion der Konservatorien im Kanton Zürich wird massgeblich von der Antwort der Zürcher Regierung geprägt sein.

#### **Angebot** (Übersicht)

Das umfassende Angebot des Konservatoriums ist wie folgt strukturiert:

- Frühbereich (Eltern/Kind-Singen, Musikalischer Spielgarten, Rhythmik, Frühinstrumente)
- Unterricht von 7–77, inkl. Unterricht für ältere Menschen (musicora)
- Begabtenförderung (Vorstudium, FMS, K+S-Klasse, Vorkurs Musiktheorie)
- Unterricht für die Kantonsschulen, ZHdK, PHZH
- Unterricht für behinderte Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- WJSO, Jugendchor, Ensembles, Kammermusik
- Kurse: Theater mit Musik, Tanztheater-Atelier für Erwachsene, Instrumentenbau

Hans-Ulrich Munzinger,  
Direktor



## Archiv und Bibliothek

Der Umzug der Sondersammlungen der Winterthurer Bibliotheken aus dem zentral gelegenen Museumsgebäude an die Industriestrasse 8 (Nähe Eishalle) im Sommer 2008 hat auch für das Musikkollegium Konsequenzen: unsere Archivbestände mussten (für zwei bis drei Jahre) ebenfalls «an die Peripherie» verlagert werden. Wir sind den Winterthurer Bibliotheken aber sehr dankbar dafür, dass unsere Bestände voll zugänglich bleiben. Aus organisatorischen Gründen müssen Archivalien allerdings vorgängig bestellt werden.

Im Vorfeld des Umzuges wurde die Katalogisierung unserer Bestände seitens der Sondersammlungen intensiv vorangetrieben: es wurden 17 Bücher und 424 Notenausgaben sowie 393 Einheiten bei den Handschriften katalogisiert bzw. rekatalogisiert. Dafür möchten wir sowohl dem Leiter der Winterthurer Bibliotheken, Dr. H. Romer, als auch dem Leiter der Sondersammlungen, lic. phil. H. Joelson, herzlich danken.

Unsere Zusammenarbeit mit dem musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich (Prof. L. Lütteken) hat sich im vergangenen Jahr konkretisiert. Im Vordergrund steht zur Zeit die Erschliessung des Briefwechsels von Werner Reinhart mit Komponisten und Musikern aus aller Welt (ca. 50 000 Briefe). Die Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel ist gut angelaufen, aber wir sind noch nicht am Ziel. Projekte dieser Art haben es in einer Zeit, in der überall «Events» verlangt werden, nicht leicht.

Eine wichtige Aufgabe unseres Archivs ist es, für die Pflege der Nachlässe zu sorgen, die dem Musikkollegium anvertraut werden. Die

Katalogisierung des Nachlasses von Peter Rybar wird von Nicky Bunschoten (betreut von N. Pintelon und H. Joelson) vorgenommen. Der Nachlass von Antonio Tusa, der uns – soweit noch vorhanden – im Januar 2008 definitiv übergeben wurde, wird von H. Joelson bearbeitet werden. Interessant ist auch der Briefnachlass unseres Musikdirektors Ernst Radecke (1893–1920), der uns kürzlich von seinem Enkel Christian Radecke überreicht wurde – ein wertvolles (und erst noch bereits alphabetisch geordnetes) Geschenk.

In den beiden Vitrinen im Foyer des Stadthauses zeigten Musikkollegium und Winterthurer Bibliotheken gemeinsam kleine konzertbegleitende Ausstellungen zu den Themen «Holland-Panorama», «Berlioz», «Mozarts Klarinettenkonzert» und «Schubert-Rezeption in Winterthur».

Anfragen aus ganz Europa zeigen uns immer wieder, wie wertvoll unsere Bestände für die internationale Forschung sind. Wir werden deshalb die Bemühungen fortsetzen, unser Archiv noch vermehrt in universitären Kreisen bekannt zu machen.

Gertrud Muraro-Ganz  
Präsidentin Archiv- und Bibliotheks-  
kommission

## Finanzen

Die vorliegende Rechnung umfasst den Zeitraum vom 1. August 2007 bis 31. Juli 2008 und ist damit an die Konzertsaison des Konzertbetriebes angepasst worden. Der Vergleich zum Vorjahr ist nicht einfach, da das Rechnungsjahr 2006/07 ein Langjahr von 19 Monaten war. In Zukunft werden also die Jahresvergleiche besser möglich sein. Schon im vergangenen Rechnungsjahr zeigte sich, dass das saisonale Geschäftsjahr sowohl für den Konzertbetrieb als auch den Schulbetrieb Vorteile bringt (weniger Abgrenzungen, bessere Planbarkeit).

### 1. Betriebsrechnung Orchester

Mit dem Rechnungsabschluss 2007/08 wurden die Budgetvorgaben zielgenau eingehalten. Die budgetierten Ausgaben wurden sogar noch etwas unterschritten. Dank strenger Budgetdisziplin konnten auch unvorhergesehene Einflüsse aufgefangen werden: so konnten einige Vermietungskonzerte nicht stattfinden, und das Opernhaus verpflichtete das Orchester um einige Dienste weniger als ursprünglich vorgesehen. Den Orchester-Mitgliedern und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle wurde analog zum städtischen Personal eine Teuerungszulage von 1.8% gewährt. Erfreulicherweise erhöhte sich der Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich dank Mehrertrag bei den Steuern um 100 000. Leider konnten die ambitionierten Ziele bei den Sponsoren-Einnahmen nicht erreicht werden. Die Einnahmensuche wird angesichts der aktuellen Wirtschaftslage bei Firmen noch schwieriger ausfallen. Auch die Finanzausgleichsbeiträge des Kantons werden höchstwahrscheinlich ab 2009 zurückgehen. Das bedeutet, dass die Suche nach Sponsoren und

Gönnern und die regelmässige Ausgaben-Überprüfung noch wichtiger werden.

### 2. Betriebsrechnung Konservatorium

Die Ausgaben des Konservatoriums waren etwas höher als budgetiert. Die meisten Mehrausgaben konnten aber durch zusätzliche Einnahmen kompensiert werden. Mehrausgaben resultierten z.B. aus den zusätzlichen Abschreibungen für eine neue Musikanlage im Konzertsaal und für ein neues IT-Netzwerk. Auch das neue Erscheinungsbild und der neue Auftritt schlugen mit Mehrausgaben zu Buche. Leider konnten weniger Unterrichtseinheiten an Kantonsschüler/-innen erteilt werden. Die frei gewordenen Stunden mussten durch weniger gut bezahlte Stunden ersetzt werden. Bei den Einnahmen sind vor allem die zusätzlichen Erträge aus Gagen, Stiftungen und Instrumentenvorfürungen erwähnenswert. Auch aus dem Vorstudium der ZHdK resultierte ein Mehrertrag gegenüber dem Budget. Der Beitrag der Stadt Winterthur (abhängig vom Aufwand für Winterthurer Kinder/Jugendliche) war ebenfalls höher als budgetiert. Der verbleibende Aufwandüberschuss von 630 118 wurde durch den Dispositionsfonds des Konservatoriums gedeckt. In der gleichen Zeitperiode wurde dieser Fonds durch die Mieteinnahmen seitens der ZHdK mit 615 000 geäufnet.

### 3. Fondsvermögen

Das konsolidierte Fondsvermögen des Musikkollegiums verringerte sich in der Berichtsperiode um 422 260 auf 8 614 123. Bemerkenswert ist, dass die Fonds des Konservatoriums sogar um 7100 CHF geäufnet wurden. Es ist offensichtlich, dass die Fonds

eine wichtige Geldquelle für den Konzertbetrieb waren. Das langfristige Ziel des Vorstands des Musikkollegiums ist aber ganz klar, dass die Fonds in ihrer Substanz erhalten bleiben. Da dies in der Berichtsperiode leider nicht eingehalten werden konnte, sind alle Verantwortlichen beim Konzertbetrieb bestrebt, die Einnahmen zu verbessern und die Ausgaben zu reduzieren. Die aktuellen Turbulenzen auf den Finanzmärkten hinterlassen auch Spuren im Fondsvermögen des Musikkollegiums, obwohl die Anlagestrategie auf ein konservatives Profil ausgelegt ist (max. 25% Aktien). So reduzierten sich die stillen Reserven (Differenz von Markt- zu Bilanzwert) auf 781 200. Die Kursschwankungsreserve konnte jedoch durch realisierte Buchgewinne um 183 400 auf 941 800 geäufnet werden.

Stefan Fritschi,  
Präsident Finanzkommission





## Bilanz

### Aktiven

	2007 31.07.	2008 31.07.
Kassen	21 734	22 951
Postcheck	332 831	758 792
Banken	3 123 378	3 733 230
Wertschriften	9 241 677	8 889 451
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>12 719 620</b>	<b>13 404 424</b>
Forderungen	285 066	90 065
Sonstige Forderungen	484 939	457 319
Darlehen und Guthaben	672 268	691 615
Aktive Rechnungsabgrenzung	268 982	163 014
Investitionsabgrenzungen	23 876	
<b>Guthaben</b>	<b>1 735 131</b>	<b>1 402 013</b>
Mobilien / Instrumente	6	6
EDV	0	135 400
Fahrzeug	25 000	20 000
Liegenschaften	3	3
<b>Anlagevermögen</b>	<b>25 009</b>	<b>155 409</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>14 479 760</b>	<b>14 961 846</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	445 359	533 114
Sonstige Verbindlichkeiten	88 043	274 463
Rückstellungen	3 164 402	3 538 499
Passive Rechnungsabgrenzung	1 745 572	2 001 646
<b>Fremdkapital</b>	<b>5 443 376</b>	<b>6 347 722</b>
<b>Fondsvermögen</b>		
Fondsvermögen am 1. August	9 052 825	9 036 384
Veränderung Fondsvermögen	-16 441	-422 260
<b>Fondsvermögen am 31. Juli</b>	<b>9 036 384</b>	<b>8 614 124</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>14 479 760</b>	<b>14 961 846</b>

## Vermögensrechnung

### Fondsvermögen

	2007 31.07.	2008 31.07.
Dispositionsfonds	367 738	377 713
Hilfsfonds	890 597	806 234
Hilfsfonds Zusatzrenten	86 722	82 704
Fonds aussergewöhnliche Konzerte	292 043	172 043
Friedrich Kammermusikfonds	259 795	259 795
Dr. E. Friedrich-Fonds Kammermusik	1 399 999	1 389 999
H. Friedrich-Fonds	707 766	707 766
Dr. F. T. Gubler-Fonds	33 442	33 442
Dr. H. Wolfer-Sulzer-Fonds	171 778	171 778
Luzia Bühler-Fonds	1 280 694	1 223 581
Dr. W.+R. Bühler-Fonds	224 546	134 546
Regula Jent-Fonds	151 000	151 000
Fonds für Infrastruktur	577 862	504 022
<b>Total Fonds Musikkollegium</b>	<b>6 443 982</b>	<b>6 014 623</b>
Fonds für Freiplätze	190 916	190 916
Veranstaltungsfonds	180 783	180 783
Fonds Instrumentenkauf	85 836	85 836
R. Biedermann-Fonds	283 607	246 607
Dr. R. Bühler-Fonds	62 269	63 958
R. Geilinger-Fonds	837 567	837 567
H. Ninck-Fonds	96 320	98 933
Fonds Kollekten	87 444	121 003
Dispositionsfonds	767 660	773 898
<b>Total Fonds Konservatorium</b>	<b>2 592 402</b>	<b>2 599 501</b>
<b>Total Fondsvermögen</b>	<b>9 036 384</b>	<b>8 614 124</b>

## Musikkollegium Winterthur

Aufwand	2006/07	2007/08
	1.1.06–31.7.07	1.8.07–31.7.08
Personalaufwand Orchester und Administration	7 789 985	4 985 099
Zuzügerkosten	452 987	393 919
Honorare Dirigenten/Solisten	1 364 847	1 025 310
Übriger Personalaufwand/Sozialleistungen	1 556 929	1 030 352
Betriebskosten Konzerte	552 042	356 325
Aufwand Administration	210 847	154 895
Werbung und Public Relations	326 811	287 526
Übriger Betriebsaufwand	85 916	32 062
Abschreibungen	10 300	27 427
<b>Total Aufwand</b>	<b>12 350 664</b>	<b>8 292 915</b>
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	279 965	219 680
Konzerteinnahmen	717 116	474 531
Vermietungseinnahmen	1 255 691	1 090 601
Gönnerbeiträge	599 370	589 408
Subventionen Stadt Winterthur und Kanton Zürich	6 828 551	4 509 264
Zuwendungen Finanzausgleich	445 750	250 000
Beiträge Stiftungen	939 500	611 500
	11 065 943	7 744 984
Entnahme Diverse Fonds	1 186 091	547 931
Entnahme Dispositionsfonds	98 630	0
<b>Total Ertrag</b>	<b>12 350 664</b>	<b>8 292 915</b>

## Konservatorium Winterthur

Aufwand	2006/07	2007/08
	1.1.06–31.7.07	1.8.07–31.7.08
Personalaufwand	8 646 002	5 592 282
Sach- und Dienstleistungskosten	269 367	229 666
Übriger Betriebsaufwand	600 975	423 583
<b>Total Aufwand</b>	<b>9 516 344</b>	<b>6 245 531</b>
<b>Ertrag</b>		
Schulgelder	4 682 560	2 892 186
Erlöse aus Dienstleistungen ZHdK	1 071 078	683 188
Erlöse diverse	196 014	83 705
Subventionen Kanton Zürich	122 856	82 495
Subventionen Stadt Winterthur	2 359 482	1 617 349
Beiträge Gemeinden	281 211	207 990
Beiträge Fonds diverse	77 600	48 500
	8 790 801	5 615 413
Entnahme Dispositionsfonds	725 543	630 118
<b>Total Ertrag</b>	<b>9 516 344</b>	<b>6 245 531</b>

